

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Vorbereitendes zum Sprechen über Raum: die Raumkognition.....	13
1.1 Raumbezogenes Sprechen und Raumkognition: Ei oder Henne?	13
1.2 Anthropologische Grundlagen der Raumkognition	16
1.3 Raumkognitionen: vielfältig und flexibel.....	20
1.4 Zu mentalen Rotationen	25
1.5 Blickpunkte bei der Raumkognition.....	28
2. Sprachliches Lokalisieren	35
2.1 Vorbemerkungen zum Sprechen	35
2.2 Die Raumreferenz und ihre zwei Grundprobleme: das Blickpunkt- und das Linearisierungsproblem.....	37
2.3 Raumreferenz und sprachliches Lokalisieren - eine The- meneingrenzung.....	39
2.4 Intendiertes Objekt oder Relatum?.....	43
2.5 Lokalisationsvarianten I: die DI-Dichotomie	48
2.6 Lokalisationsvarianten II: das 6H-Modell	50
2.7 Erforderliche Informationen für die Selektion von Loka- lisationsvarianten	52
2.8 Zur phänomenalen Gerichtetheit von Objekten.....	56

3. Lokalisationsbedingungen	63
3.1 Zur Determination der Origo-Setzung: kanonische und tatsächliche Sprecherposition	63
3.2 „Vor“ und „hinter“ bei komplexen Bedingungsmustern	68
3.3 Sprecherbezogenes und Hörerbezogenes Lokalisieren: das Problem der Koorientierung	81
3.4 Es-dem-anderen-Leichtmachen	86
Eine experimentelle Untersuchung	87
Eine japanische Vergleichsstudie	91
4. Lokisationsaufwand	97
4.1 Wie schwer tut sich der Sprecher, wenn er es dem ande- ren leichtmacht?	97
4.2 Einige Untersuchungen zur Abhängigkeit des Lokalisa- tionsaufwands von Hörerposition und Präpositionenver- wendung	103
Versuchsaufbau und Versuchsdurchführung	103
Experimente zur Überprüfung von Hörerposition und Prä- positionenverwendung als Aufwanddeterminanten	106
Ergebnisse zur generellen Aufwandüberlegenheit des hö- rerbezogenen über das sprecherbezogene Lokalisieren	107
Ergebnisse zur Hörerposition als Aufwanddeterminante	108
Ergebnisse zum Einfluß der Lokativverwendung auf den Lokisationsaufwand	110
4.3 Offene Fragen - weitere Analysen	111
4.4 Lokisationsaufwand und mentale Selbstrotation	115
4.5 Untersuchungen zur mentalen Selbstrotation	119
4.6 Lokisationsaufwand, Selbstrotation und Manipula- tionsbereich	125
4.7 Lokisationsaufwand und Konventionalität	127

5. Lokalisationssequenzen und ihre kognitive Basis	131
5.1 Von der Einzellokalisation zur Lokalisationssequenz.....	131
5.2 Sequenz und Bewegung.....	134
5.3 Eigen- und Objektbewegung: Blickpunktsequenzen.....	138
5.4 Zum Erwerb von Routen- und Überblickswissen.....	141
Weg- und Landmarken	142
Routen als interne Repräsentationen	143
Bemerkungen zum Überblicks- und Kartenwissen	148
Routen- und Überblickswissen: Zusammenfassung im Dia- gramm	150
5.5 Lokalisationssequenzen und Blickpunktwahl	151
6. Linearisierungsstrategien und Lokalisationstypen.....	155
6.1 Linearisierungsstrategien.....	155
6.2 Was- und Wie-Schemata	159
6.3 Wegbeschreibungen und Wegauskünfte: der Generische Wanderer und andere Lokalisationstypen.....	169
6.4 Die Wissensgenese als Einflußfaktor der Linearisierung	176
6.5 Der Ankereffekt.....	188
7. Sprachliches Linearisieren und Wissensnetzwerke	193
7.1 Routenwissen und Aktivationsausbreitungsasymmetrie	193
7.2 Zwischenbemerkung zum Priming	197
7.3 Distanzeffekte und der Richtungseffekt	199
7.4 Experimentelle Untersuchungen zum Richtungseffekt	202
Allgemeines experimentelles Vorgehen.....	202
Experiment 1: Sequentielle Präsentation von Rauminfor- mation unter F-Perspektive.....	206
Experiment 2: Sequentielle Präsentation von Rauminfor- mation unter B-Perspektive mit Blickwanderung.....	207

Experiment 3: Sequentielle Präsentation von Rauminformation unter B-Perspektive	210
Diskussion der Ergebnisse.....	212
7.5 Zur Raumspezifität des Richtungseffekts.....	214
8. Fazit.....	221
Literatur.....	229
Namensregister	245
Sachregister.....	251